

Didaktisches Konzept der Oberschule Lüchow „Jahrgangsteams“

Vorwort

Schule als Institution ist geprägt durch den ständigen gesellschaftlichen Wandel und muss sich immer wieder neuen pädagogisch - didaktischen Herausforderungen, wie z.B. inklusivem Unterricht, Deutsch als Zweitsprache, Umgang mit Medien usw. stellen. Die Oberschule Lüchow als weiterführende Schule soll als attraktiver Lebens- und Lernraum wahrgenommen werden. SchülerInnen, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen sollen sich hier wohlfühlen. Schulleben findet in einer Atmosphäre von Respekt und Freundlichkeit statt. (siehe Leitbild der Jeetzel-Oberschule 2013).

Ziel ist es, eine Schule zu entwickeln, die den Schülerinnen und Schülern Fach- und Methodenkompetenz sowie Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in Bezug auf den eigenen Lernprozess vermittelt. Unter dem Motto „Gemeinsam lernen und sich individuell entwickeln“ soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem Schülerinnen und Schüler lernen, mit Unterschieden zu leben, indem sie die nötige Toleranz, soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit für ein Leben in einer pluralistischen Gesellschaft erwerben.

Diesen Herausforderungen wollen wir uns gerne unter Berücksichtigung der Vorgaben durch das Schulgesetz stellen. Das bestehende Konzept von 2014 wurde 2020 evaluiert, 2021 überarbeitet und muss auch in Zukunft immer wieder angepasst werden.

Tragende Säulen des vorliegenden Konzepts sind

1. Rahmenbedingungen
2. Kooperation und Teamarbeit
3. Unterrichtskonzept
4. Fächerübergreifend
5. Schulsozialarbeit

1. Rahmenbedingungen

Jedem Jahrgang sind in der Schule **räumliche Bereiche** zugeordnet. Die einzelnen Klassen beziehen einen eigenen Klassenraum und gestalten diesen gemeinsam nach ihren Vorstellungen, denn er ist ihre Lernumgebung für die nächsten Jahre.

Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse werden in der Regel von **zwei KlassenlehrerInnen** (=Tandem) pädagogisch und fachlich begleitet. Ein Jahrgangsteam setzt sich aus den KlassenlehrerInnen und weiteren im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräften zusammen und sollte mindestens über zwei Jahrgänge möglichst stabil bleiben. Dadurch können Lehrerinnen und Lehrer des Teams eine sehr intensive Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufbauen und deren Entwicklung besser begleiten.

Lernende mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden je nach Anzahl in einer bzw. zwei Klassen beschult. In diesen Klassen bilden eine Regelschullehrkraft und eine Förderschullehrkraft gemeinsam ein Tandem.

Eine weitere Maßnahme stellen die **Schuleigenen Arbeitspläne (schulinterne Curriculum)** dar. In ihnen werden die Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die zu erwartenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit den fachlichen Inhalten des jeweiligen Unterrichtsfaches verknüpft. Sie dienen den Tandems (wie auch dem

Jahrgangsteam insgesamt) als Grundlage, um den Umfang des zu vermittelnden Inhalts sowie die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der Doppeljahrgangsstufe erreicht haben sollten, bestimmen zu können.

2. Teamarbeit und Kooperation

Am ersten Montag jeden Monats findet eine allgemeine Dienstbesprechung statt.

Das Konzept „**Jahrgangsteam**“ steht dafür, dass eine geringe Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern für das fachliche Lernen und die persönliche Entwicklung einer Jahrgangsstammgruppe verantwortlich sind. Sie decken, bis auf kleine Ausnahmen, den kompletten Unterricht in diesem Jahrgang ab. Hierzu zählt auch fachfremder Unterricht und das Anbieten von Wahlpflichtkursen.

Dadurch ist gewährleistet, dass die notwendige Kommunikation im Jahrgang leichter stattfinden kann und hilft Pläne und Absprachen im Team besser umzusetzen. z.B. die Vorbereitung der pädagogischen Arbeit (Elternabende, Projektarbeit, Unterrichtsplanung etc.). Im 2. Halbjahr Klasse 5 beginnt die Leseförderung „Lesen macht stark“ bis einschließlich 1. Halbjahr Klasse 6. Die Jeetzel-Oberschule ist seit 2020 Projektschule im Bereich Leseförderung „Lesen macht stark“. Die zuständigen Koordinatorinnen sind Frau Orschulko und Frau Reuschel-Hilmer.

Da **fachfremder Unterricht** nicht immer vom Jahrgangsteam allein geleistet werden kann, wird es zusätzlich von wenigen Fachlehrkräften unterstützt, z.B. für Sport. Auch hier soll Kontinuität gewährleistet werden.

Die Lehrkräfte eines Jahrgangsteams sollen sich regelmäßig austauschen. Dies geschieht in Eigenverantwortung und dient der Koordination und Kooperation.

Zum Austausch über mögliche Teamsitzungen hinaus dient das IServ-System der Schule. Hier sind die Jahrgangsteams als Gruppe angelegt und es gibt Jahrgangsordner für den Austausch der Unterrichtsmaterialien.

Übergabegespräche mit den Grundschullehrkräften finden bis zu den Herbstferien im Jahrgang 5 statt.

Im Jahrgang 5 findet wöchentlich ein Block **MuKuBi** (musikalisch-künstlerische Bildung) statt. Hier gibt es auch eine Kooperation mit der Musikschule Lüchow-Dannenberg. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit das Spielen von Instrumenten (E-Gitarre, Keyboard oder Schlagzeug) zu lernen. Im Jahrgang 6 wird das MuKuBi-Band durch das Fach „**Fördern und Fordern**“ abgelöst. Hier sollen die Lernenden möglichst individuell in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik, je nach Leistungsstand, gefördert oder gefordert werden. Auch fachliche und übergeordnete Kompetenzen werden hier weiter vertieft. Das Tandem / Jahrgangsteam teilt die Schüler in Förder- und Fordergruppen ein.

Eine **Hausaufgabenbetreuung** findet ein- oder zweimal die Woche am Montag und / oder Donnerstag in einer AG statt. Eltern können ihre Kinder für ein Halbjahr dort anmelden.

3. Unterrichtskonzept

Das Unterrichtskonzept ermöglicht das **eigenverantwortliche Lernen** der Schülerinnen und Schüler, verbessert ihre Selbsteinschätzung und leistet einen Beitrag zur Steigerung ihrer Sozialkompetenz. Geeignete Methoden sind z.B. das Lernen an Stationen, die Lerntheke, differenzierte Arbeits- und Wochenpläne (**Methodenkonzept**).

Um an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler sowie an deren bereits vorhandenen Fähig- und Fertigkeiten anknüpfen und fördern zu können, bedarf es der **Diagnose**. Diese stützt sich zum einen auf Lernstandfeststellungen, die in den Hauptfächern unter Verwendung verbindlicher Tests durchgeführt werden und zum anderen auf Diagnosegespräche.

Damit die Durchlässigkeit bzgl. der Schulformen gewährleistet ist, muss sich das Jahrgangsteam auf eine einheitliche Umsetzung der **Förderung von Basiskompetenzen**, wie u.a. Mappenführung und Organisation des Arbeitsplatzes, einigen. Hierzu zählt auch die einheitliche Bewertung anhand von gemeinsam erstellten Kriterien bei der Erstellung von Plakaten, Power-Point-Präsentationen, etc., nach Vorgaben der Fachkonferenz. Dabei ist eine einheitliche Absprache erwünscht.

Wichtig ist innerhalb des Jahrgangs inhaltlich parallel zu arbeiten. Daraus resultiert auch, dass die **Klassenarbeiten** in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch möglichst parallel geschrieben werden. Dies ist nicht nur entlastend für die Lehrkräfte, sondern es ermöglicht auch den Lernenden klassenübergreifend außerhalb des Unterrichts gemeinsam zu lernen.

Ab Jahrgang 6 findet eine **innere Fachleistungsdifferenzierung** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Nach festgelegten Kriterien werden die Lernenden in den Grundkurs oder Erweiterungskurs vom Fachlehrer eingeteilt. Ein Wechsel kann im Halbjahr (nach den Zeugnissen) erfolgen. Die Eltern werden über die Einteilung schriftlich informiert. Ab Jahrgang 7 werden die Schülerinnen und Schüler in Haupt- und Realschulklassen aufgeteilt, basierend auf dem Leistungsstand (Kurszuweisung und Notendurchschnitt) Ende Klasse 6.

Ab Klasse 9 findet Mathematik und Englisch nach Beschluss der Fachkonferenz in der Hauptschulklasse mit äußerer Differenzierung, aber innerhalb des Klassenverbands statt.

4. Fächerübergreifend

Sozialtraining findet klassenintern in Form von Lions Quest und dem Klassenrat statt. Hierfür sind zwei Stunden pro Woche beim Klassenlehrer vorgesehen. Darüber hinaus steht den Jahrgängen ein **Schulsozialarbeiterteam** zur Verfügung (siehe Punkt 5).

Pro Doppel-Jahrgang (5/6, 7/8, 9/10) ist eine mehrtägige Klassenfahrt vorgesehen. Ende Jahrgang 9 oder Anfang Jahrgang 10 findet eine Abschlussfahrt statt. (**Klassenfahrtskonzept**)

Rituale sind auf der einen Seite Regeln, auf der anderen Seite etwas immer Wiederkehrendes, an dem man sich – im Laufe der Schulwoche, des Schuljahres oder auch der gesamten Schulzeit – orientieren kann.

Ebenso findet zu Beginn eines neuen fünften Schuljahres für den gesamten Jahrgang eine gemeinsame **Einführungswoche** statt. Hier lernen die neuen 5.Klässler u.a. spielerisch die Schule und ihre zum Teil neuen MitschülerInnen kennen. Ebenfalls wird unser Regelsystem eingeführt.

Im gesamten Jahrgang gilt dasselbe **Regelsystem**, welches zu Beginn eines Schuljahres im Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der geltenden Schulordnung gemeinsam besprochen und festgelegt wird. Besonders in den unteren Jahrgängen hat sich z. B. das **Ampelsystem** etabliert.

Ein weiteres an unserer Schule etabliertes System ist der **Trainingsraum**. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Sie entscheiden selbst über ihr Verhalten und sind deshalb auch selbst verantwortlich. Dieses Konzept greift bei massiven Unterrichtsstörungen (siehe **Trainingsraum-Konzept**).

Das **Stufen-Modell** greift bei Konflikten oder Verstößen gegen die Regeln außerhalb des Unterrichts (z. B. in den Pausen). Auch hier stehen das Gespräch und die Reflexion des eigenen Verhaltens im Fokus (siehe **Konzept Stufen-Modell**).

Das wesentliche **Kommunikationsmedium** ist unser Schulplaner. Dieser dient nicht nur zum Notieren der Hausaufgaben und Leistungskontrollen seitens der Lernenden, sondern auch zum kurzen Austausch von Informationen zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräften. Hier sind auch die wichtigsten Regularien unserer Schule zu finden (z.B. Schulordnung, Trainingsraum-Konzept) und unser Leitbild. Das Führen des Schulplaners wird vor allem im Jahrgang 5/6 trainiert und ist bis zur 10. Klasse ein wichtiger Bestandteil im Unterricht. Ein weiteres wichtiges Kommunikationsmedium neben dem Schulplaner ist die Nutzung von IServ. Hier können die Lernenden und Lehrenden z.B. Informationen über E-Mails austauschen oder Aufgaben im Aufgabenmodul eingestellt werden, sodass Lernende auch von Zuhause aus Unterrichtsinhalte bearbeiten können. Ebenfalls können Dateien seitens der Lehrkräfte sowie der Lernenden hochgeladen werden. Lehrkräfte tragen im Kalender Termine oder im Klausurplan geplante Klassenarbeiten ein, die auch für Schülerinnen und Schüler sichtbar sind.

Die **Projektstage** werden fächer- und klassenübergreifend innerhalb eines Jahrganges organisiert und gestaltet. Bei den jeweiligen Projektthemen steht vor allem der Aspekt Prävention im Fokus. Weitere Aspekte, die berücksichtigt werden, können die jeweilige Jahreszeit, das Curriculum der Fächer oder gegebenenfalls das Schülerinteresse sein. Die Projektstage finden an drei Tagen direkt nach den Halbjahresferien und im Februar statt. Bewährt haben sich folgende Themen:

Klasse 5: Ernährung / Anti-Mobbing-Koffer

Klasse 6: Cybermobbing / „Umgang mit neuen Medien“

Klasse 7: Sexualität

Klasse 8: Sucht

Klasse 9: Berufsorientierung

Klasse 10: Prüfungsvorbereitung (Probepfahrungen).

Die **Zusammensetzung der Schülergruppen** in den Projekttagen erfolgt durch das Jahrgangsteam. Bei der Einteilung soll darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler einer Gruppe sowohl aus unterschiedlichen Klassen bzw. leistungsheterogen gebildet werden.

Am Ende des Schuljahres wird im 7. Jahrgang ein **Kompetenzfeststellungsverfahren** (Berufsorientierung) durchgeführt. Hier werden individuelle Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler ermittelt.

5. Schulsozialarbeit

In unserem Team sind SchulsozialarbeiterInnen, eine Beratungslehrerin und pädagogische MitarbeiterInnen.

Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit stützen sich auf die Pfeiler Beratung und Unterstützung, Prävention sowie Konzeptarbeit und Netzwerkarbeit. Die Unterstützung der SchulsozialarbeiterInnen kann von SchülerInnen, Eltern, Lehrkräften und MultiplikatorInnen in Anspruch genommen werden. Unter Wahrung der Schweigepflicht und der Freiwilligkeit arbeiten die SchulsozialarbeiterInnen überparteilich und lösungsorientiert. Sie stehen als Ansprechpartner bei Schwierigkeiten, Problemen, Krisen. Fragestellungen im Jugendbüro montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr und freitags von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr zur Verfügung.

Die Beratungslehrerin unterstützt sowohl SchülerInnen und Schüler, Eltern als auch das Kollegium. Sie begleitet und unterstützt bei auftretenden Problemen. Dies können Schwierigkeiten im Elternhaus, mit Freunden oder Sorgen und Belastungen in der Schule sein. Sie unterstützt SchülerInnen bspw. in Klärungsgesprächen mit Lehrkräften oder den Eltern. Auch gibt sie KollegInnen Hilfestellungen im Umgang mit schwierigen Klassen oder SchülerInnen. Eltern werden in verschiedenen Bereichen unterstützt und begleitet.

Die Pädagogischen MitarbeiterInnen unterstützen z. B. die Lehrkräfte nach Bedarf im Unterricht und leisten individuelle Hilfen für einzelne Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge. Die pädagogische Mitarbeiterin Inklusion (PMI) ist überwiegend in den Jahrgängen 5 und 6 tätig.

6. Abschließende Bemerkungen

Das Konzept des Jahrgangsteams bietet Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in weitaus größerem Umfang als bisher einen selbstgestalteten Lebens- und Arbeitsraum in der Schule.

Räumliche und personelle Kontinuität vermittelt soziale Geborgenheit und schafft soziale Verpflichtung und Verbindlichkeit. Die Organisation und Durchführung sowie die pädagogische, fachliche und methodische Vorbereitung von Unterrichts- und Projektvorhaben ermöglicht eine Arbeitsentlastung. Die langjährige Zugehörigkeit zu einem Team schafft Vertrautheit sowie emotionale Sicherheit und ermöglicht einen konstruktiven Umgang mit Schwächen und Stärken.

Lüchow, 2021